

Gemeinsam Bodenbrüter schützen...



Lebensräume schaffen & erhalten



Gelege markieren & aussparen



Erfolge ernten



online informieren



LANDSCHAFTS
PFLEGEVERBAND
Rottal-Inn



Kontakt

<https://lpv.rottal-inn.de>

Gefördert durch
Regierung von Niederbayern
Höhere Naturschutzbehörde
Mittelbereitstellung durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bildnachweis: Adobe Stock, Pixabay, LPV Rottal-Inn
Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 2022



LANDSCHAFTS
PFLEGEVERBAND
Rottal-Inn

Wiesenbrüterschutz in Rottal-Inn
Naturschutz und Landwirtschaft
zusammen für den Kiebitz



Ehrenamtliche gesucht!

So können Sie dem Kiebitz helfen!

Wiesenbrüter in der heutigen Kulturlandschaft

Wer „**Wiesenbrüter**“ hört, denkt meist an versteckt im Gras brütende Vögel, oft klein, unscheinbar und perfekt getarnt. Das trifft auch zum Beispiel bei der Feldlerche, der Goldammer oder der Bekassine zu. Aber es gibt auch größere und auffälligere Arten unter ihnen, wie den Kiebitz und den Brachvogel.

Vor allem der Kiebitz hat in vielen Regionen die Brut in den für ihn zu dicht wachsenden Wirtschaftswiesen aufgegeben und nutzt nun bevorzugt vegetationsfreie Äcker als Lebensraum. Leider überschneiden sich die Brutzeit und die übliche Ackerbewirtschaftung zu einem Zeitpunkt, an dem die Küken entweder noch nicht geschlüpft oder noch nicht mobil genug sind, um zu fliehen.

Um zu vermeiden, dass die gefährdeten Vogelküken unbeabsichtigt verletzt oder getötet werden, bieten sich verschiedene, leicht umsetzbare Schutzmaßnahmen an. Diese können zum Teil honoriert werden.

Gerne berät Sie der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e. V. (LPV) dazu kostenlos und unverbindlich.

Wir arbeiten Hand in Hand mit Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden, Kommunen und Privatpersonen. Möchten auch Sie auf Ihren Flächen zum Schutz von bodenbrütenden Vögeln beitragen? Dann können Sie uns jederzeit per E-Mail an lpv@lpv.rottal-inn.de oder telefonisch unter **08721 / 5089358** erreichen.



Kiebitz in der Land(wirt)schaft

Wir teilen uns unsere Umwelt mit wildlebenden Tieren, davon sind auch nahrungsproduzierende Felder nicht ausgeschlossen. Wiesenbrüter auf den eigenen Flächen können entweder durch Verzicht unterstützt werden (z. B. verspätete Ansaat, Auslassen von Brachen und / oder Seigen; wobei hierdurch bedingte Ausfälle durch Fördermaßnahmen ausgeglichen werden können) oder Wege in neue Bewirtschaftungsmöglichkeiten öffnen. So bieten extensive Beweidungen mit Wasserbüffel oder Hausrind auf ertragsarmen und nassen Flächen eine interessante und zukunftsorientierte Möglichkeit, neue Absatzmärkte zu eröffnen.

Durch das einfache Aussparen von einzelnen Nestern bei der Bewirtschaftung kann man auch ohne größere Änderungen in der Betriebsstruktur den Vögeln einen Dienst erweisen.



Ehrenamtliche Helfer gesucht

Neben der Unterstützung durch die Landwirte auf ihren Flächen benötigt der effektive Wiesenbrüterschutz auch die Hilfe von engagierten Freiwilligen, die in Abstimmung mit unseren Landwirten die Nester ausfindig machen, markieren und mit dem LPV eng zusammenarbeiten wollen.

Der Arbeitsaufwand wird über eine Ehrenamtspauschale entlohnt. Voraussetzungen sind ein gutes Miteinander, Basiskennnisse der Vogelbeobachtung, Fernglas o. ä. geeignetes Objektiv und Flexibilität / Mobilität während der Brutzeit.



Blaukehlchen



Feldlerche



Bekassine